

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

Das geteilte Königreich

2Kön 17,15-16a: *Sie verachteten seine [= Gottes] Satzungen und seinen Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen hatte, und seine Zeugnisse, die er ihnen bezeugt hatte; und sie wandelten der Nichtigkeit nach und wurden nichtig; und sie folgten den Heidenvölkern nach, die um sie her wohnten, derentwegen ihnen der Herr geboten hatte, sie sollten nicht so handeln wie diese. Und sie verliessen alle Gebote des Herrn, ihres Gottes.*

Einleitung: Dem Glauben Davids und der Treue Gottes verdankt das Königreich Israel seine Blütezeit. Sie hält auch unter seinem Sohn Salomo an. Doch im Alter dient dieser weise König dem Herrn nicht mehr mit ungeteiltem Herzen. Deshalb kündigt ihm Gott an, dass der Dynastie Davids nicht das ganze Königreich erhalten bleibt (1Kön 11,11-13). Was sich in den Jahrhunderten nach seinem Tod in Israel abspielt, möchten wir uns im zwölften Teil unseres Bibelkurses anschauen. Kurz zusammengefasst: Die beiden jüdischen Teilreiche gehen aufgrund ihrer Gottlosigkeit ihrem Untergang entgegen.

1. Die Reichsteilung: Als Grund für die Aufspaltung des Reichs spielt neben dem Ungehorsam Salomos ein weiterer Faktor eine Rolle: der Ärger der Bevölkerung. Der kostspielige Hofstaat sowie die Zwangsarbeit und die hohen Steuern zur Finanzierung der grossen Bauprojekte führen dazu, dass grosse Lasten auf die Schultern der einheimischen und der ausländi-

schen Bevölkerung drücken. Schon zu Lebzeiten Salomos treten erste Widersacher auf den Plan. Einer von ihnen ist Jerobeam, der Sohn Nebats, ein tüchtiger Vorarbeiter Salomos (1Kön 11,26-43). Gott kündigt ihm durch den Propheten Achija von Silo an, dass er über zehn Stämme Israels regieren wird. Weil ihm Salomo nach dem Leben trachtet, flieht Jerobeam nach Ägypten. Von dort kehrt er nach dem Tod Salomos im Jahr 976 v. Chr. nach Israel zurück.

Rehabeam, der Sohn Salomos, wird von der Bevölkerung mit ihren Problemen konfrontiert. Anstatt auf den Rat der Ältesten zu hören, die Forderungen zu mildern, befolgt Rehabeam die Anweisung seiner Altersgenossen (1Kön 12,11): *Und nun, wenn mein Vater ein schweres Joch auf euch gelegt hat, so will ich euer Joch noch schwerer machen! Hat mein Vater euch mit Geisseln gezüchtigt, so will ich euch mit Skorpionen züchtigen!* Die zehn Stämme aus dem Norden scharen sich um Jerobeam und sagen sich vom Hause Davids los. Einen Bürgerkrieg kann der Prophet Schemaja knapp verhindern (1Kön 12,22-24).

Ab nun gehen der Norden und der Süden getrennte Wege. Das nördliche Reich – mit der Hauptstadt Sichem, später Tirza und schliesslich Samaria – trägt den Namen „Israel“, das südliche Reich – mit der Hauptstadt Jerusalem – den Namen „Juda“. Von einer Zwischenphase abgesehen sind sich die beiden Bruderstaaten feindlich gesinnt.

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

2. Die Geschichtsbücher des Alten Testaments:

Von den Geschichtsbüchern des Alten Testaments kennen wir bereits die Werke Josua, Richter sowie das erste und zweite Buch Samuel. Die Geschichte des geteilten Königreichs wird uns in den „Königen“ und in der „Chronik“ geschildert.

a. 1./2. Könige: Die beiden Bücher „Könige“ sind eine nahtlose Fortsetzung der beiden Bücher Samuel, die das Wirken von Samuel, Saul und David beschreiben. Das ursprünglich zusammengehörige Werk kann in drei Teile gegliedert werden. Zuerst gilt die Aufmerksamkeit der Königsherrschaft Salomos (1Kön 1-11). Dann wird die Geschichte des geteilten Königreichs bis zum Untergang des Nordreichs beleuchtet (1Kön 12 – 2Kön 17), wobei ein starkes Gewicht auf das Wirken der Propheten Elia und Elisa gelegt wird. Schliesslich folgt im dritten und letzten Teil die restliche Geschichte Judas bis zu seinem Untergang durch den Einmarsch der Babylonier (2Kön 18-25). Abgeschlossen wurde das Werk, dessen Verfasser uns im Text nicht genannt wird, zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft.

Dem Herrn geht es nicht einfach um Geschichte um der Geschichte willen. Die Ereignisse, von denen berichtet wird, werden gezielt ausgewählt. Die beiden Bücher bieten nicht eine lückenlose Darstellung sämtlicher Geschehnisse. Wer sich nur für die Fakten interessiert, wird in den beiden Büchern immer wieder auf die „Chronik der Könige Israels“ bzw. „Judas“ ver-

wiesen. Dem vom Heiligen Geist geleiteten Verfasser geht es um eine Einschätzung der Könige und ihrer Reiche aus der Sicht Gottes. Er beurteilt ihr Verhalten vom Wort Gottes her. *König ... tat, was dem Herrn wohlgefiel.* bzw. *König ... tat, was dem Herrn missfiel.* Diese Worte wiederholen sich durch das ganze Werk hindurch. Es wird uns aufgezeigt, dass der Ungehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes der wesentliche Faktor dafür ist, dass die beiden Königreiche ins Verderben rennen.

b. 1./2. Chronik: Auch dieses heute zweigeteilte Werk stellt ursprünglich eine Einheit dar. Der Name des Autors wird uns nicht genannt. Traditionell gilt Esra als Verfasser des Geschichtswerks, das in der Zeit nach dem Exil (5. Jh. v. Chr.) abgeschlossen wird. Die Chronik verwendet Material aus den Büchern Samuel und Könige. Dabei berücksichtigt sie allerdings auch weitere namentlich erwähnte Quellen wie das „Buch des Propheten Nathan“ oder das „Buch Gads, des Sehers“ (usw.), die uns nicht überliefert sind. Das umfangreiche Werk beginnt bei der Schöpfung und führt über zahlreiche Geschlechtsregister (1Chr 1-9) in die Zeit Davids (1Chr 10-29) und Salomos (2Chr 1-9). Im letzten Teil wird der Niedergang des Südreichs „Juda“ thematisiert (2Chr 10-36). Ein besonderes Interesse gilt dem Haus Gottes in Jerusalem. In einer Zeit, in der Israel im grossen Perserreich eine kleine Teilprovinz mit bescheidenem Tempel ist, möchte der Autor dem Volk Mut machen, auch in dieser Situation auf Gottes Verheissungen zu vertrauen. Der Herr wird sein

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

Wort erfüllen, auch wenn es zwischenzeitlich nicht danach aussieht. Die Erlösung wird kommen, und zwar aus dem Hause Davids. Gottes Zusagen an den Sohn Isais sind trotz der großen Schuld Israels nicht hinfällig geworden.

3. Das Nordreich Israel: Im Nordreich kommt es bereits unter dem ersten Herrscher zum Abfall von Gott (1Kön 12,25-33). Jerobeam befürchtet, dass die Einwohner seines Landes weiterhin nach Süden ziehen, um im Tempel zu opfern, und dadurch abtrünnig werden. Deshalb ergreift er weitreichende Massnahmen. In Bethel (im Süden) und Dan (im Norden) werden zwei goldene Kälber als Ersatzgötter aufgestellt. Die neu eingesetzten Priester sind keine Leviten mehr. Der religiöse Festkalender wird komplett umgestaltet.

Die Konsequenzen dieses Abfalls von Gottes Wort werden bald ersichtlich. Die zweihundert-fünfzigjährige Geschichte des Nordreichs mit seinen zwanzig Königen ist von Instabilität geprägt. Immer wieder kommt es zu Intrigen und Usurpationen. Keiner Dynastie gelingt es, über längere Zeit an der Macht zu bleiben.

Einer jener Usurpatoren, die eine neue Dynastie begründen, ist Omri. Machtpolitisch gesehen darf er als erfolgreich bezeichnet werden. Mit Samaria baut er sich eine neue Hauptstadt auf. Im Osten kann er sein Reich in moabitisches Gebiet ausdehnen. Auf der berühmten Inschrift des moabitischen Königs Mescha heisst es: „Omri war König von Israel, und er bedrängte Moab viele Tage“. Noch Jahrzehnte

später – zu einem Zeitpunkt, als seine Nachkommen bereits nicht mehr auf dem Thron sitzen, – bezeichnen assyrische Aufzeichnungen das Nordreich Israel als „Haus Omris“.

In der Bibel (1Kön 16,21-28) sind Omri gerade einmal acht Verse gewidmet (1Kön 16,25): *Und Omri tat, was böse war in den Augen des Herrn, und war schlimmer als alle, die vor ihm gewesen waren.* Gottes Urteil fällt negativ aus, denn Omri hat seine Untertanen zum Götzendienst verführt. Der politische Erfolg ist für den Herrn nicht das entscheidende Kriterium.

Mehr Aufmerksamkeit widmet die Heilige Schrift Omris Sohn Ahab (1Kön 16-22). Allerdings fällt auch er durch seine Gottlosigkeit auf. Seine phönizische Frau, Isebel, eine Prinzessin aus Sidon, führt in Israel den Baalskult ein. Dieser tragischen Entwicklung tritt der Prophet Elia entgegen. Auf dem Berg Karmel erweist der Herr den toten Götzen und ihren hilflosen Priestern gegenüber seine Macht. Auf das Gebet von Elia hin entzündet sich ein mit Wasser überschütteter Altar. Ebenso ist es der Herr und nicht der angebliche Wetter- und Fruchtbarkeitsgott Baal, der nach dreieinhalb Jahren Dürre den lang ersehnten Regen sendet.

Ahabs gottlose Dynastie wird von Jehu ausgelöscht, der vom Propheten Elisa zum König gesalbt wird (2Kön 9-10). Zwar beseitigt Jehu den Baalskult, die goldenen Kälber in Bethel und Dan werden jedoch weiter verehrt. Während Jehus Herrschaft bauen die Assyrer, ein Volk aus dem heutigen Nordirak, ihre Macht aus.

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

Berühmt geworden ist die damalige Weltmacht vor allem aufgrund ihrer grausamen und erbarmungslosen Kriegsführung. So schreibt Assurnasirpal, einer ihrer Herrscher: „Ich nahm viele Krieger lebend gefangen. Ich schnitt einigen Arme und Hände ab; anderen schnitt ich Nasen, Ohren und Extremitäten ab. Ich stach vielen Kriegern die Augen aus. Ich machte einen Haufen mit Lebenden und einen mit Köpfen. Ich hängte ihre Köpfe um die Stadt herum an Bäumen auf. Ich verbrannte ihre heranwachsenden Jungen und Mädchen.“ Jehu muss der neuen Weltmacht Tributzahlungen abliefern, wie der Schwarze Obelisk von Salmanassar III. belegt.

Jerobeam II., der Urenkel Jehus, profitiert von einer zwischenzeitlichen Schwäche der Assyrier (2Kön 14). Es etabliert sich ein gewisser Wohlstand. Der Eigennutz der Oberschicht und die Vernachlässigung der armen Bevölkerung werden vom Propheten Amos kritisiert. Doch ab 750 v. Chr. erstarkt Assyrien unter Tiglat-Pileser III. wieder. Im Jahr 732 v. Chr. fällt Damaskus, die Hauptstadt des nördlichen Nachbarn Aram (= heutiges Syrien). Auch ein Grossteil des Nordreichs wird eingenommen. Erste Bewohner werden deportiert. Hosea, der letzte König Israels, erhofft sich Hilfe aus Ägypten (2Kön 17). Für seinen Abfall bezahlt er mit einer dreijährigen Belagerung Samarias durch die Assyrier. Die Stadt fällt, das Nordreich geht unter (722 v. Chr.). Die Israeliten werden von den Assyriern nach Syrien, Babylon und Persien umgesiedelt. Massendeportationen gehören zu den bewährten Machtmitteln der Assyrier. Auch in Israel

selbst werden neue Völker angesiedelt. Die Einwanderer vermischen ihren Götzendienst mit biblischen Elementen (2Kön 17,24-41). Ihre Nachkommen sind die Samaritaner, denen wir nicht nur zur Zeit des Neuen Testaments, sondern auch heute noch begegnen.

4. Das Südreich Juda: Das Südreich Juda erfährt eine ähnliche Entwicklung, wenn auch etwas weniger rasant. Während seiner fast vierhundertjährigen Geschichte bleibt gemäss der Verheissung Gottes stets ein Nachfolger Davids auf dem Thron. Immerhin heisst es von acht der zwanzig (inkl. der Usurpatorin Athalia) jüdischen Königen, dass sie taten, „was recht war in den Augen des Herrn“.

Nach Salomos Tod wird das Südreich von Feldzügen der Ägypter bedroht (1Kön 14). Zur Zeit der Dynastie Omris ist es der Götzendienst, der auch für Juda zur Gefahr wird (2Kön 8-11). König Joram verschwägert sich mit dem Nordreich. Er heiratet Athalia, die Tochter von Ahab und Isebel. Als sein Sohn und Nachfolger Ahasja von Jehu getötet wird, reisst die Königinmutter die Macht in Juda an sich. Athalia lässt sämtliche Mitglieder der Dynastie Davids umbringen, wobei sie nicht einmal vor ihren eigenen Enkeln Halt macht. Ihrer Tochter Joschabat gelingt es, Joas, den einjährigen Sohn ihres Bruders Ahasja, im Tempel in Sicherheit zu bringen. Auf einzigartige Art und Weise bewahrt der Herr die Familie Davids vor dem Aussterben. Joschabats Mann, der Hohepriester Jojada, hält Joas während sechs Jahren versteckt. Dann wird Athalia

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

mit Hilfe der Priester und Leviten gestürzt. Solange ihm Jojada zur Seite steht, hält sich der neue König an die Weisungen Gottes (2Chr 24). Doch nach dem Tod des Hohenpriesters gelingt es einigen einflussreichen Familien, die Gunst von Joas der Göttin Aschera zuzuwenden.

Auch für das Südreich Juda werden die Assyrer zu einer ernsthaften Bedrohung. Anstatt auf Gott zu vertrauen, versucht der gottlose König Ahas, die neue Grossmacht mit Gold und Silber aus dem Tempel für einen Krieg gegen das Nordreich Israel zu gewinnen (2Chr 28; vgl. Jes 7). Im Tempel lässt er einen Götzenaltar errichten. Es ist Gottes Gnade zu verdanken, dass sich sein Sohn Hiskia nicht am Beispiel seines Vaters orientiert. Der gottesfürchtige König lässt den Götzendienst beseitigen. Im Vertrauen auf Gott löst er sich aus der Abhängigkeit von Assyrien (2Chr 29-31). Im Jahr 701 v. Chr. zieht ein riesiges Heer unter König Sanherib gegen Juda (vgl. 2Kön 18-19; 2Chr 32; Jes 36-37). *Aber im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas herauf und nahm sie ein (2Kön 18,13).*

In seinen Annalen berichtet König Sanherib in Übereinstimmung mit der Bibel von diesem Feldzug. Er rühmt sich, sechsendvierzig befestigte Städte eingenommen und 200'150 Menschen sowie viele Nutztiere erbeutet zu haben. Von Hiskia schreibt er, er habe ihn wie einen Käfigvogel in seiner Königsstadt Jerusalem eingesperrt. Allerdings spricht er im Unterschied zu den anderen judäischen Städten nur von einer Belagerung. Denn die Eroberung bleibt

ihm verwehrt. Die Bibel weiss warum! Während Gott vor den Stadtmauern von einem hohen Offizier der Assyrer als hilflos verspottet wird, macht der Prophet Jesaja dem König Hiskia Mut. Sanherib werde die Stadt nicht angreifen. Genauso trifft es ein (1Kön 19,35): *Und es geschah in derselben Nacht, da ging der Engel des Herrn aus und erschlug im Lager der Assyrer 185'000 Mann. Und als man am Morgen früh aufstand, siehe, da waren diese alle tot, lauter Leichen.* Der kleine Bergstaat Juda erfährt, was es heisst, sein ganzes Vertrauen auf Gott zu setzen. Sanherib kehrt nach Ninive zurück, wo er später ermordet wird.

Im Vorfeld der Belagerung durch die Assyrer hat Hiskia einen 533 Meter langen Tunnel in den Fels hauen lassen, der das Wasser der Gihonquelle, die ausserhalb der Mauern lag, in den Siloahteich im Südwesten der Stadt leitete. Noch heute kann dieser Siloah- oder Hiskiatunnel, wie er nach seinem Erbauer auch genannt wird, in Jerusalem besichtigt werden.

Bereits Hiskias Sohn Manasse fällt wieder von Gott ab (2Chr 33). Er lässt im Tempel heidnische Altäre errichten. Er betreibt Zauberei und Wahrsagerei und hält Geisterbefrager und Zeichendeuter. Seinen eigenen Sohn verbrennt er als Opfer. Doch selbst die grösste Schuld ist für Gott kein Hindernis für eine Umkehr. Manasse wird von den Assyern gefangen genommen und nach Babel verschleppt. In seiner Not fleht der König zum lebendigen Gott, der sich über ihn erbarmt. Manasse darf in seine Heimat zurückkehren. Dort beseitigt er den Götzendienst

Bibelstunde vom 10. Juli 2015		B070
Text	1./2. Könige und 2. Chronik	
Thema	Bibelkurs (12/24)	

und befiehlt dem Volk, dem Herrn zu dienen. Es gibt kein Leben, in dem Gott nicht einen Neuanfang zu bewirken vermag! Das darf jeder erfahren, der sich wie Manasse an ihn wendet.

Allmählich geht die Zeit der assyrischen Vorherrschaft zu Ende. In Babylon übernimmt 626 v. Chr. ein chaldäischer Feldherr der Assyrer namens Nabopolassar die Herrschaft. Zehn Jahre später wendet er sich gegen die Assyrer und führt – wie vom Propheten Nahum vorhergesagt – den Untergang des Reichs herbei. 614 v. Chr. fällt Assur, zwei Jahre später Ninive.

Während dem Aufstieg der Chaldäer bzw. Babylonier, wie sie auch genannt werden, regiert in Jerusalem der letzte gottesfürchtige König. Es ist Josia, der Enkel von Manasse. Mit acht Jahren wird er König. Mit 16 Jahren fängt er an, Gott zu suchen. Mit 20 Jahren beginnt er, Juda vom Götzendienst zu reinigen. Mit 26 Jahren macht er sich an die Ausbesserung des Tempels. Ausserdem sorgt er dafür, dass das Pessahfest wieder gefeiert wird.

Während den Renovationsarbeiten im Tempel wird das von Mose gegebene Gesetzbuch des Herrn entdeckt (2Chr 34,19): *Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider.* Josia wird sich bewusst, wie weit sich das Volk vom Willen Gottes entfernt hat. Er lässt die Prophetin Hulda befragen, was zu tun sei. Sie teilt ihm mit, dass die Schuld des Landes mittlerweile zu gross ist. Juda wird der gerechtfertigten Strafe Gottes nicht entgehen. Allerdings – so die Prophetin – werde der

Herr das Unheil erst nach der Regentschaft von Josia über Juda kommen lassen.

König Josia stirbt im Kampf gegen Pharao Necho II. (610 v. Chr.), der nach Norden zieht, um den aufstrebenden Babyloniern entgegenzutreten. Doch selbst Ägypten kann die Chaldäer nicht aufhalten. 606 v. Chr. steht Nebukadnezar, der berühmte Sohn von Nabopolassar, erstmals vor Jerusalem. Es ist der Anfang vom Ende. Auch das Südreich Juda geht unter. Mit seinem Fall werden wir uns im fünfzehnten Teil unseres Bibelkurses näher befassen.

Schlusswort: Die Königszeit bestätigt, was wir seit dem Sündenfall beobachten: Die Sünde durchdringt alles. Was der Mensch auch unternimmt: Aus eigener Kraft kann er sich nicht aus diesem Sumpf befreien. Erst dort, wo man dem Herrn Raum gibt und sich ganz auf ihn verlässt, kann er eingreifen und helfen. Leider verharret ein Grossteil der Bevölkerung Israels und Judas in der Selbstverwirklichung, auch wenn sie durch die Propheten Gottes, denen der nächste Teil unseres Bibelkurses gewidmet ist, immer wieder eindringlich davor gewarnt wird. Wir schliessen mit den Worten des Sehers Hanani, für die ihn König Asa, der lieber auf Verbündete als auf den Herrn vertraute, ins Gefängnis werfen liess (2Chr 16,9): *Denn die Augen des Herrn durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.* Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelkurs).